

Müllers

Staffel 3, Episode 1: Wilhelm Tell

von Christoph Fellmann

UA: 13.09.2023 im Luzerner Theater / UG

Personen

Marlis Müller
Marcel Müller
Leander Müller
Wilhelm Tell

Gulasch und Gnagi, die Familienhamster

I

später Abend. Marlis trägt ihr Pyjama-T-Shirt mit dem Che-Guevara-Aufdruck.

Marlis

zu *Gulasch und Gnagi*. Jetzt hätte ich euch beinahe vergessen, was? *füttert die Hamster, schüttelt die Futterpackung*. Schon wieder leer? Na, ihr beiden, müssen wir morgen Futter nachkaufen, was? *Fressi fressi, nicht vergessi. irritiert*. Wie rede ich denn. Obacht, Marlis, nicht wahnsinnig werden. Nicht jetzt. Nicht bevor ich ... *blickt auf ihre sehr lange To-Do-Liste*. Termin beim Tierarzt, aha. Um was man sich immer alles kümmern muss. Altöl. Puh. WC-Steine kaufen. Wo kaufen wir die schon wieder, bei Spar oder bei Denner? *schreibt auf die Liste*. "Schatz fragen wegen WC-Steinen, Klammer, Spar oder Denner, Klammer zu."

sie legt die Liste weg, löscht das Licht und geht ins Bett. Sie hat vergessen, den Hamsterkäfig zuzusperren. Nacht, leise Motive der Titelmusik.

Stimme von Tell

Stellen Sie sich vor. Eine Zeit lange vor unserer Zeit. Eine Zeit so richtig lange her. Lange vor 1291. Lange vor der Steinzeit. Lange vor Trias, Jura, Kreide. Lange vor dem Neochaikum. Sogar lange vor dem Eoarchaikum! Stellen Sie sich vor, was da passierte, da passierte nämlich ein Knall. Ja, haben Sie das Bild? Der Urknall. Irgendwas platzte, und die Protonen und Neutronen stoben auseinander. Und in ganz, ganz langer Zeit entstand aus diesen Protonen und Neutronen alles. Einfach alles. Die Quasare, die Sterne, die Teilchennebel. Und später die Planeten, und darauf die Berge und die Tannen. Die Dinosaurier! Der Diplodocus und der Stegosaurus, alle aus diesen kleinen Teilchen. Die Hirschen. Die Hamster. Die Menschen und ihre Kinder. Ihre Städte. Alles aus diesen klitzekleinen Teilchen, die schon immer da gewesen waren, oder jedenfalls seit der ersten Minute nach dem Knall, so lange sind die schon da. Und aus ihnen bestehen jetzt alle Dinge. Rebberge. Mönchsklausen. Habsburg! Die Tanzböden und Maschinen. Die Hobbymärkte und Sauerteighotels. Die Radwege und Wohnstrassen. Und daran aufgereiht all die Häuschen, jedes einzelne! Und darin das Licht! Schauen Sie nur.

Nacht. Marlis schleicht an den Kühlschrank.

Marlis

Ich hab dir hundertmal gesagt: Diese nächtlichen Fressattacken, denen musst du widerstehen.

Stimme von Tell

Das ist Marlis Müller.

Marlis ertappt. Sie isst aus dem Kühlschrank und schleicht wieder weg.

Stimme von Tell

Das sind alles Protonen. Neutronen. Und alle 13,8 Milliarden Jahre alt. Stellen Sie sich vor.

Leander schleicht in die Stube, erschleicht sich ein Bier aus dem Kühlschrank und setzt sich vor den Laptop. Fussballgeräusche.

Leander

Die zeigen tatsächlich Lausanne-Ouchy gegen Yverdon. Wow :-(

Stimme von Tell

Das ist Leander Müller. Der Sohn von Marlis.

Leander ertappt.

Stimme von Tell

Stellen Sie sich vor. Auf einem Gerät, das 13,8 Milliarden Jahre alt ist, sieht er Protonen und Neutronen, die Fussball spielen.

Leander ist eingeschlafen. Gulasch und Gnagi haben alles beobachtet und still und leise Köfferchen gepackt. Sie schleichen durch die offene Käfigtür und durch die Stube zur Tür.

Stille von Tell

Das sind Gulasch und Gnagi, die Familienhamster. Die Teilchen, aus denen sie bestehen, die waren früher einmal Teilchen von Dinosauriern.

Gulasch schleicht nochmals zurück, um das angefangene Bier mitzunehmen. Leander schreckt hoch.

Leander

Was macht ihr da?! - Ihr könnt doch nicht einfach abschleichen! *scheucht die Hamster zurück in den Käfig.* Husch husch, zurück in den Zwing. *setzt sich mit dem Bier vor den Käfig und versucht sie zu trösten.* Ich weiss, das ist hier ein Gefängnis. Aber ihr seid hier nicht nur die Gefangenen. Ihr seid hier auch die Wärter. Das hatten wir in der Schule.

sehr laute Musik.

Freedom

Tryna rain, tryna rain on the thunder
Tell the storm I'm new
Ima walk, Ima march on the regular
Painting white flags blue

Ima wade, Ima wave through the waters
Tell the tide, "Don't move"
Ima riot, Ima riot through your borders
Call me bulletproof

I'm telling these tears, "Go and fall away, fall away"
May the last one burn into flames

Freedom
Freedom, I can't move
Freedom, cut me loose
Freedom
Freedom, where are you?
Cause I need freedom, too
I break chains all by myself
Won't let my freedom rot in hell
Hey! Ima keep running
Cause a winner don't quit on themselves

Lord forgive me, I've been runnin'
Runnin' blind in truth
Ima wade, Ima wave through your shallow love
Tell the deep I'm new

I'm telling these tears, go and fall away, fall away
May the last one burn into flames

Freedom
Freedom, I can't move
Freedom, cut me loose
Freedom
Freedom, where are you?
I need freedom, too
I break chains all by myself

Won't let my freedom rot in hell
Hey! Ima keep running
'Cause a winner don't quit on themselves.

Marlis
dazu. Was ist hier los.

Leander
Die sind ausgebüxt. Du, die waren schon an der Tür.

Marlis
Oh nein, ich blöde Kuh habe das Türchen offengelassen.

Leander
Mama, sei nicht sexistisch.

Marlis
Und was spielen die eigentlich für eine Musik. Das ist ja gar keine richtige Musik.

Leander
Das ist Beyoncé.

Marlis
Wieder so ein Korea-Pop.

Leander
Mama. *schüttelt den Kopf.*

Marlis
Jedenfalls auch wieder nur so ein Kommerzmist. Bei Janis Joplin, da waren noch echte Gefühle drin. Aber das war früher. Als ich mich noch nicht um das Altöl kümmern musste.

Leander
Ich fands nicht schlecht.

Marlis
Den Titelsong, haben sie den schon gespielt?

Leander
Nicht, dass ich wüsste.

Marlis
Na dann wirds Zeit.

Gulasch und Gnagi schütteln den Kopf.

Stimme von Tell
Spüren Sie es auch? Fehlt hier nicht noch etwas? Fehlen hier nicht noch ein paar Protonen und Neutronen? Ich meine für das Gesamtbild?

Marcel an der Türe. Er trägt Securitas-Uniform und kommt von der Nachtschicht.

Marcel
will niemanden wecken, darum leise, mehr für sich selbst. Hallo miteinander, ich bringe das Geld heim. Aber lasst euch davon nicht stören und schlaft ruhig weiter.

er zieht leise die Uniform aus.

Stimme von Tell
Da sind sie ja. Das ist Marcel Müller. Immer, wenn der Sommer und die Zeit der Musicals auf den Seebühnen vorbei sind, arbeitet Marcel in seinem Zweitjob. Das bedeutet, seine Protonen und

Neutronen laufen durch leere Bürogebäude, richten die Taschenlampe auf Gummibäume und rütteln an Türklinken. Manchmal, wenn Marcel sicher ist, dass sich bestimmt niemand anderes im Bürogebäude befindet, steigt er in die oberste Etage, da wo die atomaren Teilchen tagsüber zu CEOs zusammenkommen. Dann öffnet er mit seinem Passepartout die Eichentür zum grossen Büro und schleicht zum Eichenpult. Und dann setzt er sich in den Drehsessel aus Stahl und Nappaleder und absolviert ein paar Drehschwünge, bevor er die Schubladen ... *wird von Marcel unterbrochen*. Marcel Müller ist der Mann von Marlis Müller und der Papa vom Leander.

Marcel zurück, sieht Marlis und Leander.

Marcel
Ihr seid schon wach?

Marlis
Die Hamster weigern sich, den Titelsong zu spielen.

Marcel
Dann würde ich sagen, gibts so lange kein Futter, bis sie sich nicht mehr weigern.

Gulasch beginnt den Song, doch Gnagi spielt nicht mit.

Marcel
richtet seine Taschenlampe auf Gnagi. Dann wollen wir mal sehen, wer das länger aushält.

Stimme von Tell
Das sind Müllers.

Marcel
zu *Gulasch und Gnagi*. Habt ihr übrigens gehört, die Stones haben eine neue CD.

das Gesamtbild ist komplett, es fehlt nur der Titelsong.

2

Frühstück. Leander mit dem Handy. Ballergeräusche.

Marlis
Leander, bitte, leg das weg.

Leander
Warum.

Marlis
Wir frühstücken, gemeinsam.

Leander
Darf ich nicht die Zeitung lesen? *legt sie weg.*

Stille.

Leander
Sensibelle frühstückt nicht mehr.

Marlis
So.

Marcel
Ja darüber wollte ich mit dir sowieso noch sprechen. Seid ihr jetzt eigentlich zusammen?

Leander
Sie macht jetzt am Morgen immer Yoga.

Marcel
Aha.

Leander
Sie findet das befreiend.

Marlis
Warum.

Leander
Es tut ihr gut. Nicht mehr an dieser Konvention teilnehmen zu müssen.

Marlis
Am Frühstück.

Leander
Logisch.

Marlis
Mein Speck mit Ei ist eine Konvention. Aha.

Leander
Sensibelle sagt, sie will an sich arbeiten. Vielleicht sollte ich das auch tun?

Marcel
Habe ich euch eigentlich schon vom Rütli erzählt?

Leander
An mir arbeiten mit so bisschen Quality Time.

Marlis

Yoga ist Quality Time, aber Speck ist keine Quality Time. Aha. Du isst den also nicht mehr?

Marcel

Da war ja die Tagung mit dem Unteroffiziersverein.

Marlis

nimmt Leanders Speck. Das tut mir gut, mit deinem gebratenen Speck an mir zu arbeiten.

Marcel

Und ich wollte da meine Red-Bull-Dose in den Müll werfen. Aber da war keine Mülltonne.

Marlis

Ich finde Speck befreiend.

Marcel

Da waren ganz viele Mülltonnen.

Marlis

A propos, Schatz, hilfst du mir dran denken, dass ich das Altöl an die Sammelstelle bringe?

Marcel

Und stellt euch vor, auf der Hälfte der Mülltonnen hat es eine Sprechblase, und die sagt: "Danke!" Und auf der anderen Hälfte der Mülltonnen hat es auch eine Sprechblase, und die sagt: "Mach mit!" Versteht ihr? Diese Mülltonnen haben mich angeschrien: "Mach mit!" Dabei hatte ich ja gar nie vor, nicht mitzumachen, darum stand ich ja vor dieser Mülltonne, weil ich da meinen Müll reinwerfen wollte, ich stand ja kurz davor, diesen Tatbeweis zu erbringen, und wurde davon nur abgehalten durch diese schreiende Sprechblase. Und ich hatte auch nicht vor, mit der Mülltonne in eine Verhandlung zu treten. Nein, ich wollte einfach meine Red-Bull-Dose in den Müll werfen, wie das normale Menschen nun mal tun. Das ist ja der Daseinszweck so einer Mülltonne. Und der ist mir ja bekannt. Warum also muss die Mülltonne mich auf einmal ansprechen?! Ich will nicht, dass die Mülltonne mit mir spricht! Ich will das nicht, dass die Mülltonne glaubt, mir sagen zu müssen, dass sie in Wahrheit damit rechnet, dass ich meine Red-Bull-Dose irgendwo hinwerfe! Ich will nicht von einer x-beliebigen Mülltonne für einen Vandalen gehalten werden, das ist doch das Letzte! Und stellt euch vor, ja?! Da kommt so ein Hündeler, natürlich in so einer Outdoor-Jacke.

Marlis

Marcel, Schatz, bitte.

Marcel

Und dann. Wirft dieser Hündeler das Hundesäcklein in die andere Mülltonne, da wo "Danke!" draufsteht, und der Hündeler sagt ungelogen "Bitte, gern geschehen". Und das ist der Moment, in dem ich meine Red-Bull-Dose aufs Rütli hinaustrage und sie dort mitten auf die Wiese fallen lasse. Danke!! Bitte, gern geschehen!! Versteht ihr?! Das macht mich wahnsinnig. Wann hat das angefangen, dass die Obrigkeit nicht einfach nur Mülltonnen aufstellt, so wie es ihre Aufgabe ist. Wie kommt es, dass diese Obrigkeit auf einmal Sprechblasen auf die Mülltonnen macht, und in denen grüsst sie das Volk. Danke, dass du wie ein normaler Mensch mit deinem Müll umgehst, deine Obrigkeit verneigt sich vor dir! Das ist doch zum Kotzen!

Stille. Gulasch beginnt den Titelsong, doch Gnagi schüttelt den Kopf.

Marcel

befreit, reicht den letzten Speck rum. Möchte noch jemand Yoga?

Leander

Papa, bitte.

Marlis

Bin voll. *macht sich an den Abwasch.* Marcel, sag mal: Wo kaufen wir eigentlich unsere WC-Steine?

Leander
"Willkommen zurück."

Marcel
Denner. Warum?

Leander
Sag nicht ich, sagt Bill Gates.

Marcel
Was?

Leander
Ich habe meine To-Do-Liste geöffnet, und da war für einen Moment so eine Sprechblase auf dem Dokument: "Willkommen zurück".

Marlis
Leander, bitte, fang du nicht auch noch damit an.

Stille.

Marlis
Und was macht ihr heute?

Marcel
Weiss nicht, ich habe jetzt erstmal Feierabend.

Leander
Ich gehe später rüber zu Sensibelle, sie will mir ihre Smilie-Sammlung zeigen.

Marlis
Dann kümmere ich mich um das Altöl.

Unschlüssigkeit.

Leander
Wisst ihr, immerhin erkennen wir in solchen Momenten, dass wir in der Realität leben.

Marlis
Wie?

Leander
Ja, und nicht in irgendeiner Geschichte.

Marlis
Ich sage "Altöl", und du erkennst, dass du in der Realität lebst?

Leander
Ja. Weil wenn das jetzt eine Geschichte wäre. Ein Film oder von mir aus ein Theater. Dann hätten wir den Moment eben doch gar nicht erlebt.

Marcel
Stimmt!

Leander
Der wäre doch rausgeschnitten worden.

Marlis
Verstehe. Dann wäre schneller etwas passiert.

Stille. Nichts.

Leander
leise. Seht ihr?

Marcel
leise. Ja!

Marlis
leise. Ich schlage mal was vor. *laut.* Wollen wir uns das Album mit den Fotos angucken, die ich versehentlich von QR-Codes gemacht habe?

Marcel
leise. Jetzt bin ich gespannt.

Stille.

Marlis
QR-Codes. - Altölsammelstelle. - Zahnseide. - Apfelschorle. - Stand-up-Paddel.

Leander
leise. Das ist der Beweis. Wenn das ein Film oder ein Theater wäre, dann würde das unterbrochen. Dann würde doch jetzt mal was passieren.

Stille.

Leander
leise. Die würden die Langeweile spannender darstellen.

Marlis
leise. Die würden auch nicht "Langeweile" sagen. Die würden versuchen, das in Metaphern und Spielvorgänge zu verpacken.

Leander
leise. Show. Don't Tell.

Marcel
leise. Genau, das wäre dann ja auch ein Held, der sich langweilt. Nicht einfach eine Kleinfamilie.

Marlis
leise. Sagt mal, warum flüstern wir eigentlich?

Leander
Richtig. Da würde nichts passieren, aber die Leute wären trotzdem total gespannt, weil da sitzt ja nicht irgendein Müller. Da sitzt ja schon Emma Watson. Oder Mads Mikkelsen. Und dann, im genau richtigen Moment, würde eben doch etwas passieren.

nichts.

Marlis
Da bin ich beruhigt, dass ich in der Realität lebe.

es klingelt an der Tür.

Marlis, Marcel, Leander
Oh!

es klingelt.

Marlis
Ich mach dann mal auf, ja?

Marcel
Ja, sieh nach, wer das sein könnte!

Marlis gespannt zur Tür, macht auf.

Marlis
Du Marcel, da ist ein Herr Rubiales.

Marcel
Wir erwarten keinen Herrn Rubiales, oder?

Marlis
Ich nicht.

Leander
Nö.

Marlis
Tut mir leid, Herr Rubiales, aber ich glaube nicht, dass Sie hier richtig ... - Was? Du, Marcel, der will sich hier irgendwie reindrängen.

Marcel
Mach einfach die Tür zu.

Marlis
Nein, Herr Rubiales. Sie sind falsch hier.

sie schliesst die Tür. Es klingelt. Marlis öffnet.

Marlis
Nein ist nein! *schliesst die Tür.*

Stille. Es klingelt. Marlis öffnet.

Marlis
Herr Rubiales, wenn Sie jetzt nicht ...! Oh, bitte entschuldigen Sie, ich dachte ...

Tell
Darf ich hereinkommen?

Marlis
Du Marcel, es ist Wilhelm Tell.

Tell
Ich hoffe, es ist Ihnen recht, dass ich diesen Herrn Rubiales, wie soll ich sagen, "durch die hohle Gasse" geschickt habe. Der wird nicht wiederkommen.

Marcel
Was haben Sie gemacht?

Tell
Ach bitte, sagen wir doch Du. Ich bin Wilhelm.

Marlis
Freut mich, Marlis.

Marcel
Marcel. Das ist Leander, unser Walterli.

Leander
Freut mich sehr, dich kennenzulernen, Willy.

Tell
So nicht. Ich bin Wilhelm.

Leander
Sorry.

Tell
"Sorry." Was bist du, Gymnasiast?

Leander
Ja-a.

Tell
War ja klar. Ein Studierter mehr, der glaubt, mich Willy nennen und auslachen zu können. "Das ist ja gar kein Urner, das ist ja ein Däne!" Jaja haha blabla.

Leander
Tut mir leid, Wilhelm. Wenn ich gewusst hätte, dass es dich wirklich gibt ... Ich mein: Respect, Mann!

Tell
Ja schon gut. *sieht sich um*. Hört zu, Müllers. Ich bin hier, um meinen Rücktritt bekannt zu geben.

Marcel
Hier?

Tell
Ja, ich dachte, dafür steig ich besser von den Bergen runter. Wohnen jetzt sowieso alle hier in diesem "Mittelland". Das sagt ja alles, wenn ihr mich fragt. Und dann befehlen sie aus diesem Flachland heraus auch noch, wer aufs Rütli darf und wer nicht.

Marlis
Marcel, du warst doch auf dem Rütli.

Tell
Eben. Jeder dahergelaufene Unteroffizier brät seine Wurst auf dem Rütli. Aber ich, Tell, ich werde des Feldes verwiesen. Auftrittsverbot, zack.

Marcel
Tut mir leid. Aber ehrlich, das Rütli ist auch nicht mehr, was es einmal war. Aber hast du gewusst, die Stones haben eine neue CD.

Tell
Das wars für mich.

Gulasch beginnt den Titelsong, doch Gnagi schüttelt den Kopf.

Tell
Und wer ist das.

Marcel
Das sind Gulasch und Gnagi, unsere Familienhamster.

Musik.

Freedom
Freedom, I can't move
Freedom, cut me loose
Freedom
Freedom, where are you?

Cause I need freedom, too
I break chains all by myself
Won't let my freedom rot in hell
Hey! Ima keep running
Cause a winner don't quit on themselves.

Marlis
Die sind sonst nicht so. Das ist nur eine Phase.

Tell
Aber das ist es ja. Wo ich hinkomme, fangen irgendwelche Leute an, über die Freiheit zu singen. Aus jedem Hamsterrad erklingt der Ruf nach Freiheit. Ich halte das nicht mehr aus. Irgendwer will, dass ich irgendeinen Gessler töte. Irgendein Milliardär will, dass ich irgendeinen Gessler töte. Irgendeine Anarchistin will, dass ich irgendeinen Gessler töte. Irgendein Rimoldi will, dass ich mich in die hohle Gasse stelle und im Namen seiner Freiheit was vortrage. Aber wie sage ich das immer: "Diese braune Liesel kenn ich am Geläut!"

Leander
Du, da sind wir voll bei dir.

Tell
entdeckt auf dem Pujama von Marlis den Che. Und wer ist das?

Marlis
Ach so. Das ist ... nichts. Das ist ... einfach Phantasie.

Tell
Das ist nicht etwa diese Heidi?

Marlis
Nein!

Tell
Gut. - Wetten? Die werden bald "Heidi" spielen auf dem Rütli.

Leander
Also in unserem Schultheater, da spielen wir den "Tell".

strenger Blick von Tell.

Leander
Ich bin nur im Ticketing.

Tell
Noch ein "Tell" mit bekifften Schülerwitzen und Reclamheftchen unter der Perücke. Danke, da kann ich gerne darauf verzichten. Mittlerweile glaubt ja jeder Schultheaterregisseur, er kann sich auf meine Kosten lustig machen. Kann er ja auch. Aber ich muss es ja nicht lustig finden.

Marlis
Okay. Aber was willst du jetzt hier?

Tell
Was ihr habt. Ein normales Leben. Mit Frau und Kind. Das will ich auch wieder haben. Kleinfamilie. Eigenes Haus. Wohnwand. Halbtransparente Vorhänge. Klötzchenparkettimitat. Schuhablage rechts neben der Tür. Einmal in der Woche die Geschirrtücher wechseln, einmal im Monat den WC-Stein, einmal im Jahr den Backofenhandschuh. Abwaschen gleich nach dem Essen.

Marcel
Woher weisst du das?

Tell

Zweimal die Woche Sex in vier bis fünf Stellungen und während 19 Minuten.

Leander

Was?!

Tell

40 Überstunden im Jahr. Einmal im Jahr ans Meer. In der Freizeit "am liebsten Zeitung lesen", aber dann zweieinhalb Stunden fernsehen. Vorm Haus ein Skoda Kodiaq Facelift anthrazit.

Marcel

Hör auf.

Tell

Pro Jahr und Kopf vier Tuben Mayonnaise und dreimal 500 Gramm Tiefkühlerbsen. Angst ja, hauptsächlich vor der Arbeitslosigkeit. Tägliches Update der To-Do-Liste. Soll ich weitermachen?

Marlis

Bitte nicht.

Tell

"Ein Grab der Freiheit ists." Aber das ist genau das, was ich will.

Marlis

Du meinst, zweimal Sex die Woche, das ist gar nicht die Freiheit?

Leander

nachdenklich. Wisst ihr, wo ich mich frei fühle? Wo ich mich wirklich frei fühle. Das ist in den drei, vier Stunden jeden Samstag in der Umkleide im H&M. - Ist so.

Marcel

Wenn ich am Ende der Schicht den Kaffee-Pad für meinen Letzte-Runde-Espresso absichtlich in der Maschine lasse, obwohl da auf einem Zettel steht, dass ich ihn unbedingt wegtun soll. Und wenn ich mir dann auf meiner letzten Runde vorstelle, wie am nächsten Morgen die Fixlöhner kommen und im Bürochat rumhassen, wer da wieder den Kaffee-Pad in der Maschine hat eintrocknen lassen, und kein Mensch kommt auf den Nachtwächter, weil kein Mensch an den Nachtwächter denkt. - Und Schatz, du?

Marlis

Ich? Ich weiss nicht. - Naja. Ich finds schön, mir vorzustellen, mal zwei, drei Tage ganz anders zu leben. Also nicht ein anderes Leben jetzt. Sondern halt wirklich ganz anders, in einer ganz anderen Wirklichkeit, von mir aus in einem Film oder so. Wisst ihr, da wäre ich frei von diesen Momenten, in denen nichts passiert. Die zwar gefüllt sind mit Dingen, die ich zu tun habe, aber alles davon ist langweilig. Ich kümmerge mich um das Altöl, aber es ist langweilig, und passieren tut nichts. Das macht mir Angst, dass das nicht mehr aufhört. Und ich möchte frei sein. Frei von diesen hohlen Gassen, durch die ich immer wieder gehen muss wie so ein verfluchter Geist.

Tell durch die vierte Wand.

Tell

ins Publikum. Das sind Müllers. Ich wäre gerne wieder wie Müllers. Ich wäre gerne Wilhelm Müller. Seit Jahrhunderten trabe ich über die Fluhen und Matten, die Armbrust geschultert, ein ruheloser Held. Apfelschuss, Tellsprung, Hohle Gasse. Immer wieder. Kurz nach Hause traben zu Hedwig und Walter und gleich wieder weg, weil irgendwer in irgendeinem Theater zum politischen Aktivismus ruft. Da muss ich dann ran. Obwohl ich das nie gewollt habe. Diese Rolle. Diesen Bart der Freiheit. Und in irgendeiner Pause setze ich mich an eine Wasserquelle, oder ich nehme den erlegten Hirsch aus. Und ich sehe, wie die das filmen. Wie die das im Kino rumzeigen. Und die Leute denken, wie romantisch, wie bergfest! Aber ich. Ich würde am liebsten gar nichts mehr. Unter uns. Was glaubt ihr, wie bin ich froh, dass ich nicht mehr auf dieses Rütli muss. *ins Off*. Danke für den Rausschmiss, ihr habt mir einen grossen Gefallen getan! *ins Publikum*. Stellt euch

vor, da sitzt Hedwig, und vielleicht da der Bub. Und dann, eines Tages, wäre das so, dass Walterli uns am Mittagstisch mitteilt, dass er ...

Leander
... eine Freundin hat?

Tell
Nein, die hat er doch schon, seit er 14 ist.

Leander
Ach so.

Tell
Weisst du, dieses nette Nachbarsmädchen. - Nein, dass er Betriebswirtschaft studieren will.

Marlis
Leander will Praktikant werden.

Tell
Das ist doch prima. Das wird immer gefragt sein.

Leander
Sensibelle möchte irgendwann ein Yoga-Studio auf tun.

Tell
Sensibelle, ist das deine Freundin?

Leander
Äh, ja, irgendwie ... nicht offiziell, so ein bisschen on-off, aber ja, äh, sie hat jedenfalls keinen anderen Freund. Aber eben, weisst du, das wäre dann so ein Concept Yoga Studio, das auch ein Café ist. Und ein Buchladen. Dürrenmatt, Frisch und die ganzen Helden. Und eine Velowerkstatt. Und vielleicht auch ein bisschen was mit Life Coaching. Verstehst du, dem Velo was Gutes tun, und sich selber was Gutes tun, mit einem guten Buch oder einem guten Gespräch. Bergthemen. Ja. - Du, vielleicht könnte sie dich für einen Workshop buchen, ich meine mit deiner Experience?

Tell
überrumpelt. Öh, warum nicht. Den Ansatz könnte ich schon ...

Leander
... ja, das wäre dann voll so individuelle persönliche Beratung, weisst du. Das würde dann nicht mehr erwartet, dass du zuständig bist für den nationalen Seelenhaushalt. Ich meine natürlich nur, wenn du das nicht mehr möchtest, was ich aber glaube herausgehört zu ...

Tell
Neinein, stopp. Davon rede ich die ganze Zeit.

Leander
Was.

Tell
Dass ihr das jetzt seid. Darum geht es doch. Darum bin ich doch hier.

Marcel
Von was redest du?

Tell
Der nationale Seelenhaushalt. Der ist hier. Ihr seid das. *Armbrustübergabe.* Ihr seid jetzt zuständig.

Schwere Hungersnot im Hamsterkäfig. Gulasch beginnt den Titelsong. Gnagi lenkt ein.

Hard Lines & Soft Rhymes

When the night gets late
When the light goes fade
When your life gets fake
In a hundred takes

Where the people live
Where they must achieve
Where their grave a-waits
Another hundred days

R:

Is where we stick in the middle
Is where we act out our shizzle
And sing about our fuckin' hard lifes
In hard lines and fuckin' soft rhymes

Where talk gets cheap
Where crap gets screamed
Where we dream of sleep
On a hundred peas

Last bus is gone
Last home is blown
Last child forlorn
A hundred stars are born.

3

Alle machen Yoga. Nur Marlis füttert rauchend die Hamster und macht sich dann ans Abendessen.

Tell

Und euer Denkmal, das sehe ich vorne an der Wohnstrasse. Zwischen dem Froschhabitat von Salzmanns und dem Gartentrampolin von Haberthors, da sind noch ein paar Quadratmeter öffentlicher Grund.

Marlis

Heute haben die Leute keine Denkmäler mehr. Die haben To-Do-Listen.

Tell

Hört zu, Müllers. Ich verstehe, dass das für euch überraschend kommt. Für mich kam das damals auch überraschend. Ich bin damals ja nur einem Hirsch hinterher.

Marcel

Kurz vom Weg abgekommen, und dann hängt da mir nichts, dir nichts so ein Gesslerhut.

Leander

Heraufschauender Hund!

Positionswechsel.

Marcel

Und zack, Nationalheld.

Tell

Ja.

Leander

Und du bist dir absolut sicher, dass du das nicht mehr machen willst.

Tell

Absolut. Und was bin ich froh, dass ich meine Nachfolge so sauber und direkt regeln konnte. Ich bin sicher, ihr werdet das ausserordentlich gut machen. Auch wenn das für euch heisst, mindestens einmal im Jahr auf dieses ...

Marcel

... Rütli? - Du. Ich habe da jetzt Hausverbot.

Tell

Naja, vergiss das Rütli. Ist eh eine gemähte Wiese.

Marlis

Nur eine Frage. Bevor wir hier das jetzt auch noch selber machen müssen. Warum bestellen wir das nicht einfach in China?

Tell

Den Mythos.

Marlis

Oder in Indien, ich bin da offen.

Leander

Mama, hör auf mit Indien. Wir sind mitten in der Yoga-Session.

konzentrierte Yoga-Session.

Leander
Wilhelm, weisst du, vielleicht steckst du einfach in einer Identitätskrise.

Tell
Meinst du?

Leander
Kranich!

Positionswechsel.

Marlis
kochend. Sagt mal, findet ihr das nicht auch unglaublich? Dass du dich an eine Theke stellen kannst, und du sagst ein Wort. Irgendwo in der Agglo stellst du dich an eine Theke und sagst: "Flade". F. L. A. D. E., fünf Buchstaben. Du sagst das und bekommst ein ganzes Menü mit Fleisch, Gemüse, Salat, Brot. Wie ist das gekommen? Wie hat es die Menschheit bis an diesen Punkt geschafft? Und was mache ich hier eigentlich?

Leander
In einer Identitätskrise sind solche Rücktrittsgedanken normal. Aber ich werfe da jetzt einfach mal was in die Diskussion: Hast du schon versucht, dich neu zu erfinden? - Und Sonnengruss!

Positionswechsel.

Leander
Denk an Roger Federer. Der hat sich auch neu erfunden.

Tell
Ich soll weinen?

Marlis
Wir können essen.

Leander
Nein. Als Turnschuhmarke.

sie setzen sich an den Tisch und essen.

Tell
Oh, was ist das?

Marlis
Schleim. Das haben sie jeden Tag gegessen zu deiner Zeit. Du erinnerst dich.

Tell
Naja, ich habe mich schon auch an gute Kantinen gewöhnen dürfen.

Marlis
Aha. Dann könnt ihr euch den Schleim ja neu erfinden.

Marcel
Diese Sinfonie von Umami im Gaumen.

Leander
Diese zartbitter-mandelhafte Note, die sich beim Kauen auftut.

Tell
Diese ganz neu interpretierte Tradition.

sie essen.

Tell

Aber um nochmal anzuknüpfen. Ihr meint, sowas würde zu mir passen, Turnschuhe?

Marlis

Du trabst doch über diese Fluhen und Matten.

Tell

Ja!

Marcel

Oder mache einen Themenpark auf. Das "Wilhelm-Tell-Land"!

Marlis

Die Erlebniswelt für gefährdete Demokratie.

Marcel

Ja, das ist gut!

Leander

Mit so einer Klingelbahn durchs Orbanland!

Marcel

Und dann natürlich ein Escape Room! Und du hast eine halbe Stunde Zeit, um ... dir eine AHV-Revision auszudenken und sie mehrheitsfähig zu machen.

Leander

Ja, das könntest du doch machen.

Marcel

Und wir halten hier die Stellung.

Marlis

Wobei ich immer noch nicht genau weiss, wie das gehen soll.

Marcel

Oh, ich müsste dann langsam. *steht auf und beginnt sich umzuziehen für die Nachtschicht.*

Marlis

Ich meine, wir sind doch hier aus Fleisch und Blut. Hier, Protonen und Neutronen. Das ist mir noch immer nicht ganz klar, wie daraus jetzt ein Seelenhaushalt werden soll.

Marcel

Hat jemand meine Taschenlampe gesehen?

Marlis

Ich meine, du kannst dich neu erfinden, du warst sowieso immer nur eine Geschichte.

Tell

empört. Was?!

Marlis

Aber wir sind hier die Realität.

Marcel

Hallo? Ich sehe nichts. Meine Taschenlampe?

Tell

Das ist unerhört.

Marcel findet die Taschenlampe im Hamsterkäfig.

Marlis

Tu nicht so. Dieser Bart. Der ist doch nicht echt. Das weiss doch jeder, dass der nicht echt ist.

Marcel leuchtet den Bart mit der Taschenlampe ab.

Marlis

Das weiss doch jeder, dass es dich nicht gibt.

Tell

"Wanken auch die Berge selbst? Es steht nichts fest auf Erden."

Marlis

Das ist der Text. Aber das sind keine Protonen und Neutronen.

Tell

Doch, hier.

er zieht unter seiner Perücke die Reclam-Ausgabe von Schillers "Tell" hervor.

Tell

Gelbe Protonen und Neutronen.

Marlis

Also gut, schauen wir nach. *blättert*. Hier, Apfelschuss, Seite 78. Nicht wahr, du stehst da mit der Armbrust, und Walterli steht da mit dem Apfel auf dem Kopf. "Vater, schiess zu, ich fürcht mich nicht!" Aber dann, was passiert? Da diskutiert dieser Rudenz irgendwas mit dem Gessler, was sind das, sicher 30 Verse. Und dann plötzlich ruft jemand. Da: "Der Apfel ist gefallen!" Und da: "Der Apfel ist getroffen!" Ja. Aber hat das auch jemand gesehen? Wie Tell den Pfeil abgeschossen und damit den Apfel getroffen hat. Nein, das hat niemand gesehen. Ist es also passiert? Wir wissen es nicht. Dann, Tellsprung, Seite 87. Du, Wilhelm, redest da auf einen armen Fischer ein, wie toll das war, wie du da an Land gesprungen bist. Ewig langer Monolog. Aber gesehen, wie du gesprungen bist, hat das jemand? Nein, davon erzählt uns der Schiller nichts. Er lässt es den Tell selber erzählen. Jaja, aber ist das auch wirklich so passiert? Wir wissen es nicht. Dann, hohle Gasse, Seite 106. Gessler auf dem Pferd, redet, wie ein toller Herrscher er doch ist, und dann aus dem Nichts die Regieanweisung: "Ein Pfeil durchbohrt ihn." Hä? Ja, was für ein Pfeil? Und Gessler: "Das ist Tells Geschoss." Jaja, das ist das, was der Gessler denkt. Und was sagst du? Da: "Du kennst den Schützen, suche keinen andern." Das ist das, was du sagst. Aber gesehen, dass du geschossen hast, das hat keiner. Steht da nicht. Das alles hat vielleicht nie so stattgefunden. Und das wusste der Schiller, und darum hat er das auch so erzählt. Alles nur eine Geschichte. So wie eben: "Ich hoffe, es ist Ihnen recht, dass ich diesen Herrn Rubiales durch die hohle Gasse geschickt habe." Ja, aber hat man das gesehen? Nö. Reine Kolportage. *gibt ihm das Buch*. Hier, deine Geschichte, du Hochstapler.

Marcel leuchtet Tell ins Gesicht.

Marcel

Du bist entlarvt. Deine Geschichte ist ziemlich lückenhaft.

Tell

Und was soll ich da jetzt machen.

Marlis

Ich mach dann mal den Abwasch. *macht den Abwasch*.

Tell

Es ist halt meine Geschichte.

Marlis

Das ist wie bei diesem geschissenen Gotthard. Das weiss ich. Der ist auch nur eine Lücke, zwischen dem Pizzo Centrale und dem Pizzo Lucendro. Da ist auch nix dran.

Tell
Ich habe keine andere.

Marlis
Da wasch ich lieber mit Protonen und Neutronen die dreckigen Protonen und Neutronen ab.

Tell
Mach halt irgendeins dieser Geräte an, und da sind Millionen von Geschichten drauf. Such dir halt eine aus, die dir mehr entspricht.

Leander
am Handy. Habt ihr gesehen, Doja Cat hat eine neue Single auf Nummer eins.

Musik. Leander rappt.

Paint the Town Red

Walk on by

Yeah, girl, I said what I said
I'd rather be famous instead
I let all that get to my head
I don't care, I paint the town red

Mm, she the devil
She a bad lil' girl, she a rebel
She put her foot to the pedal
It'll take a whole lot for me to settle
Mm, she the devil
She a bad lil' girl, she a rebel
She put her foot to the pedal
It'll take a whole lot for me to settle

Said, my happiness is all of your misery
I put good speck all in my kidneys
This Margiel' don't come with no jealousy
My illness don't come with no remedy
I am so much fun without Hennessy
They just want my love and my energy
You can't talk no shit without penalties
Girl, I'm in yo' shit if you send for me
I'm going to glow up one more time
Trust me, I have magical foresight
You gon' see me sleepin' in courtside
You gon' see me eatin' ten more times
Ugh, you can't take that bitch nowhere
Ugh, I look better with no hair
Ugh, ain't no sign I can't smoke here
Ugh, gimme the chance and I'll go there

Yeah, girl, I said what I said
I'd rather be famous instead
I let all that get to my head
I don't care, I paint the town red
Mm, she the devil
She a bad lil' girl, she a rebel
She put her foot to the pedal
It'll take a whole lot for me to settle

Mm, she the devil
She a bad lil' girl, she a rebel
She put her foot to the pedal
It'll take a whole lot for me to settle.

Marcel
Leander, sag mal. - Kann es sein, dass du dich gerade neu erfunden hast?

Leander
"I'd rather be famous instead."

Tell
Bravo.

Leander
Und Leute, ich habe mir da was überlegt: Diese Wohnstrasse hier. Die ist im Grunde genommen ja auch nur eine Geschichte.

Marcel
Wie jetzt.

Leander
Dass alle diese Menschen in diesen Wohnstrassen leben, dafür gibts ja einen Grund.

Marcel
Klar, das will doch jeder, hier leben. Frag den Tell.

Leander
Ja, weil irgendwer all diesen Menschen erzählt hat, dass es schön ist, in so einer Wohnstrasse zu leben. Und darum leben sie in einer Wohnstrasse. Also wohnen wir hier doch gerade so gut wie in einer Wohnstrasse in einer Geschichte.

Tell
Okay. Da ist was dran.

Leander
Und dann mussten die Menschen ja ganz viele Sachen erfinden, die es ihnen erst möglich gemacht haben, in einer Wohnstrasse zu leben. Ich meine, eine Festhypothek, was ist das. Sowas existiert ja gar nicht. Eine Pensionskasse. Ein Grundbucheintrag. Existiert im Grunde genommen gar nicht.

Tell
Nicht als Protonen und Neutronen.

Marlis
hat eine Vorahnung. Altölkalender. Das ist ein gutes Beispiel. Wisst ihr, ich glaube, ich bin hier in einem Systemfehler.

Leander
Roger Federer. Der kann sich ja nur als Turnschuhmarke neu erfinden, weil es Turnschuhmarken im Grunde genommen gar nicht gibt. Oder, diese Marken, das sind ja auch nur Geschichten, auf die wir uns geeinigt haben und an die wir glauben. Dass da irgendwie der Spirit von Roger Federer in diese Turnschuhe hineinfährt, und darum sind diese Schuhe von dieser Marke und haben so und so viel wert. Das ist doch abgefahren, dass wir uns sowas erzählen. Und was macht Roger? Er gründet mit seiner "Marke" eine Firma, aber was ist überhaupt eine "Firma"?

Marcel
Eine Firma ist eine juristische Person.

Leander

Reine Kolportage, dass es das gibt. Eine "juristische Person". Das ist eine Phantasie, an die wir glauben und an die wir uns halten. Crazy, dass mir das jetzt auffällt. Dass das ja so im "Unternehmensrecht" steht. Noch so eine Geschichte. Und weil wir alle an sie glauben, funktioniert das "Unternehmensrecht", und weil es funktioniert, ist es ... oh Gott: real.

Marcel

Na sowas.

Marlis

Ich wusste, etwas stimmt nicht mit dieser Wohnstrasse.

Leander

Wie komm ich jetzt auf Unternehmensrecht?

Tell

Aber das ist ja auch toll, dass diese Illusionen heutzutage so realistisch und lebendig gestaltet sind, dass man darin leben kann.

Marlis

Diese Wohnstrasse ist eine Erlebniswelt.

Marcel

"Mach mit."

Marlis

Entschuldigt, ich muss mich kurz irgendwo festhalten.

sie hält sich an der vierten Wohnwand und fällt fast ins Publikum. Sie geht zurück in die Küche und hält sich am Backofenhandschuh.

Marcel

Moment. holt sein Stimmcouvert, zeigt es Tell. Was ist das.

Tell

Das weiss ich, das ist Papier.

Marcel

Nein, das ist mein Wahlcouvert.

Tell nimmt und betrachtet es.

Marcel

Leg das hin, das ist meins! Das ist meine Stimme! Und jede Stimme zählt!

Leander

Aber auch nur, wenn du da "Rimoldi" draufschreibst. Sonst ist es nur Papier. Und wenn das genügend Leute machen, dann wird das zur Realität, und eine braune Liesel besteigt den Zug nach Bern und betritt den Nationalratssaal. Ist das nicht abgefahren?

Tell durch die vierte Wand.

Tell

ins Publikum. So. Das ist der Moment, in dem der Mann mit Bart euch die Welt erklärt. Genauer, die Demokratie. Ich sage euch, was das ist, die Demokratie. Die herrscht, wenn man die Leute fragt, ob sie lieber auf ihr Wahlrecht verzichten würden oder auf ihr Auto. Und sie sagen, lieber verzichte ich auf mein Wahlrecht, weil das benutze ich sowieso nie. Das Auto, das brauche ich. Wie sonst komme ich hinaus zum Baumarkt, wo die jetzt diese Aktion haben mit den Buddha-Statuen.

er zieht das Reclam-Bändchen unter der Perücke hervor.

"Nein, eine Grenze hat Tyrannenmacht
Wenn der Gedrückte nirgends Recht kann finden,
Wenn unerträglich wird die Last – greift er
Hinauf getrost in den Himmel,
Und holt herunter seine ewgen Rechte,
Die droben hangen unveräusserlich
Und unzerbrechlich wie die Sterne selbst."

Seite 51. Was für ein Bockmist. Stauffacher halt. Die Menschenrechte hingen doch nicht im Himmel, und man musste sie nur noch pflücken. Die wurden doch abgemacht. Da wurden doch Leute erschossen. An die "ewgen Rechte" müssen wir doch glauben. Sonst: pfff. *ab*.

4

Marlis füttert die Hamster.

Marlis
Schatz, ich weiss nicht.

Marcel
Was.

Marlis
Dass wir das jetzt übernehmen sollen vom Tell.

Marcel
Den Mythos schultern. Du, ich bin so aufgeregt.

Marlis
Ich weiss nicht, ob ich dem gewachsen bin.

Marcel
Aber der Wilhelm hat uns doch ausgewählt, weil wir sind, wer wir sind. Nur dass das jetzt halt zu einer viel grösseren Sache wird, weisst du, so richtig bigger than life.

Marlis
Aber das ist ja auch wieder eine Verantwortung mehr, und ich muss sagen ...

Marcel
Aber stell dir doch vor, da redet man endlich von uns. Dann wird das endlich mal gewürdigt, was wir hier machen, dann werden Herr und Frau Müller auch mal ernst genommen, und dann kommen wir vielleicht auch einmal vor im Stadttheater.

Marlis
Ich komme hier doch schon genug vor den ganzen Tag. Ich hätte lieber, wenn sich *daran* mal was ändern würde. Wenn ich einfach für mich mal was anderes machen könnte.

Marcel
Du bist einfach nicht offen.

Marlis
Ich habe gerade gesagt, dass ich durchaus offen bin. Du hörst einfach nicht zu.

Marcel
Nein, du hörst nicht zu.

Stille.

Marcel
Früher hattest du diesen Ehrgeiz.

Marlis
Sagt der Nachtwächter.

Marcel
Das ist jetzt ... Du weisst genau, dass ich für was anderes brenne. Dass ich für die Seebühne brenne. Dass ich den Nachtwächter nur mache, weil ich gefangen bin von dieser Festhypothek hier.

Marlis
Und wer hat an diese Geschichte von der Wohnstrasse geglaubt und wollte unbedingt dieses Haus bauen?

Marcel
Scheisse, ich muss los.

Marlis
Und wer will jetzt unbedingt dieses Denkmal bauen?

Marcel
...

Marlis
Und wer staubt das dann ab?

Marcel
Ich weiss, Hedwig, was du hier alles ... *bemerkt seinen Faux-pas.*

Marlis
Hedwig? - Ha.

Marcel
Ich muss. *ab.*

Marlis allein. Sie schenkt sich ein Glas Wein ein, setzt sich hin und nimmt den Backofenhandschuh.

Marlis
Na du. Kannst du mir sagen, was ich machen soll. Was aus mir noch werden soll.

Marcel durch die vierte Wand. Musik. Er singt.

The Loser

She came from inside the kitchen
Her face all sober and stone
She came to tell how deep she felt
I was gone but not left home

By heart I knew the scene
I knew what she would do
Sit down between the single parts
Of both our dream-come-true

Bridge:
I knew that from before
I could see it on the screen
I closed my eyes and held my breath
Tsitsipas lost the game

In her hands she held a glass
Which I knew was burgundy
What I knew could not be seen
Was the trembling of her heart.

Marlis wirft den Backofenhandschuh in die Mülltonne.

Marlis
Bitte, gern geschehen. *ab.*

Nacht. Stille.

Marcel schleicht zurück in die Wohnung, holt sein Köfferchen, packt.

Marcel

Adieu. Adieu, Grab der Freiheit. Wenn Marlis nicht will, mache ich das alleine. Stelle ich mich halt alleine auf dem Sockel. *posiert als Denkmal*. Marcel Müller. *zu Gulasch und Gnagi*. Na? - Wisst ihr, ich habe darüber nachgedacht, wie ich überliefert werden will. Tell hat ja so diese Sätze. "Der Starke ist am mächtigsten allein." - Und da habe ich mir überlegt, was ich hier, in diesem Wohnzimmer gesagt habe, und da kommt so einiges zusammen. "Wann ich zum letzten Mal ein Cordon-bleu gegessen habe, das war nach einer Wanderung." - Nein? Okay, ist vielleicht noch nicht ganz das. Aber was ist mit: "Man hat uns das falsche Zimmer gegeben." Das ist ...

Geräusche. Marcel versteckt sich. Marlis schleicht mit ihrem Köfferchen ins Wohnzimmer, schaut sich um.

Marlis

Definitiv ein Systemfehler. *räumt den Kühlschranksinhalt in eine Tasche*. Meine Lieben, ohne mich, das kann gern wer anders machen. Nationaler Seelenhaushalt, my ass.

sie schleicht zur Tür. Plötzlich Musik.

Mm, she the devil
She a bad lil' bitch, she a rebel
She put her foot to the pedal
It'll take a whole lot for me to settle
Mm, she the devil
She a bad lil' bitch, she a rebel
She put her foot to the pedal
It'll take a whole lot for me to settle.

Marcel

Wohin gehst du?

Marlis

Ach so. Das ist ... nichts. Das ist ... einfach Phantasie.

leichte Unschlüssigkeit.

Marlis

Und du, bist du nicht am Arbeiten?

Marcel

Du, ähm, weisst du dieses "Bürogebäude". Ich kam da hin. Und plötzlich fand ich. Das ist so unwirklich. Was mache ich da.

Marlis

Ist das jetzt so eine Geschichte, mit der du mir zu sagen versuchst, dass sie dich rausgeschmissen haben?

Marcel

Nein. - Du. Okay. Ich war nicht im Bürogebäude. Ich wollte raus. Das alleine durchziehen. Die Welt erobern.

Marlis

So.

Marcel

Ja so. Jetzt ist es raus.

Stille.

Marlis

Verstehe. - Das grenzt hier manchmal schon an Tyrannei, was?

Marcel
Ja.

Marlis
Du. Ja. Ich wollte auch abhauen.

Marcel
Ich weiss, ich habe dich gesehen, Hedwig:-)

Marlis
Ich dich auch, Willy:-)

Geräusche an der Tür. Leander schleicht in die Wohnung und will auf sein Zimmer.

Marlis
Leander?

Leander
Fuck.

Marlis
Wo warst du?

Leander
Ich ähm ...

Marcel
Warst du bei Sensibelle?

Leander
Ach Sensibelle. Die ist doch nur eine Geschichte.

Marcel
Quatsch.

Leander
Die ich mir erzähle. Dass sie mich mag und so. Aber da weiss ja niemand nichts Genaues.

Marlis
Frag sie halt.

Leander
Ja. - Meinst du?

Marlis
Ja sicher. Sonst wird das nichts ... mit Protonen und Neutronen, du weisst schon.

Leander
Mama, bitte. - Und was macht ihr hier?

Marlis
Ähm. Reden.

Leander
So. - Hört mal, ich war nicht bei Sensibelle. Ich war da draussen. Ich wollte sehen, was da ist. Wisst ihr, ausserhalb des Systems.

Marcel
Du warst da ausserhalb des ...?

Leander
Ja.

Marcel
Und?!

Leander
Da war nichts. Da ist nichts. Da ist niemand.

Marlis
Aber die haben doch immer gesagt: Komm, ausserhalb des Systems, da warten sie auf dich.

Leander
Wer hat das gesagt.

Marlis
Janis Joplin. Patti Smith.

Leander
Stimmt. Snoop Dog.

Marcel
Tom Odell.

Stille.

Leander
Jedenfalls ist da keine Sau.

Marlis
Oje. *packt ihr Köfferchen aus.* Marcel, Schatz, ich glaube, wir haben uns vertrabt.

Marcel
Ja. packt sein Köfferchen aus. Wenn da draussen nichts ist.

Leander
Du läufst und läufst, und die hört nicht auf, die Agglo, und ich weiss nicht, vielleicht irgendwann, naja, kommt das Ende. Die Grenze. Der Abgrund. Mit achtköpfigen Drachen drin. Keine Ahnung, ich bin gerade noch rechtzeitig umgekehrt.

Tell
dazu. Könnt ihr nicht schlafen?

Marlis
Neinein, wir hatten nur einen bösen Traum. Blöde Geschichte.

Tell
Ach.

Marcel
Wer nimmt ein Bier?

allgemeine Zustimmung. Marcel holt Bier für alle.

5

Tell
Und raucht ihr eigentlich?

Marlis
Du meinst ...

Tell
Gras, klar.

Marlis
Bin nicht sicher, ob was da ist. *schaut auf ihrer To-Do-Liste.* "Rasen mähen." Das ist die Umschreibung für du weisst schon. Nachkaufen.

Tell
zieht ein Beutelchen aus seiner Weste. Die Axt im Haus erspart den Zimmermann.

Tell reicht die Bauteile an Leander weiter.

Tell
Hier. Früh übt sich, was ein Meister werden will. *deutet auf das Gras.* Das ist übrigens krasser Stoff. Das ist noch aus dieser Inszenierung vom Castorf.

Marlis
Oho.

Tell
zündet den Joint an und reicht ihn weiter. Nimm. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt.

Leander
Vater, schiess zu!

Marcel zieht am Joint und reicht ihn weiter. Alles wird Volksbühne.

Marlis
Es wankte der Grund, auf dem wir bauten. *reicht den Joint weiter.*

Leander
zieht am Joint. Das war ein Schuss!

Marcel
Man hat uns das falsche Zimmer gegeben.

Tell
zieht am Joint. Und auf den Schützen springt der Pfeil zurück.

schönes Versöhnungskiffen.

Leander
Wenn man bedenkt, dieser Nebel, dass das auch nur Protonen und Neutronen sind.

Tell
Die Weisheit von 13,8 Milliarden Jahren.

Marcel
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.

Marlis
Zweimal pro Woche tut das doch einfach gut, nicht wahr Schatz?

sie rauchen.

Leander
Es ist doch so. Wenn ausserhalb dieses Systems hier. Ja. Wenn da nichts ist.

Marcel
Ganz genau. Da ist nichts.

Leander
Dann heisst das doch. Wenn wir uns neu erfinden wollen.

Marlis
Dass wir das System ändern müssen.

Leander
Das ist glasklar.

Marcel
Das war ja dein Fehler, Wilhelm, damals.

Tell
Ja?

Marcel
Das weiss ja jeder, dass du den Falschen getötet hast.

Tell
Aha.

Marcel
Du hast diesen Gessler getötet, ja. Aus einer Beleidigtheit heraus, aus einer persönlichen Beleidigtheit heraus.

Tell
Gebe ich gerne zu.

Marcel
Aber der Gessler, der war ja nur der Repräsentant.

Leander
Du hättest den Kaiser töten sollen. Der Parricida lag da schon richtig.

Marcel
Der hat das dann erledigt.

Tell
Okay.

Marlis
Okay?

Tell
Okay, es gibt keine Kaiser mehr. So weit so gut. *drückt den Joint aus.* Was Hände bauten, können Hände stürzen. *trinkt das Bier aus.* Aber schaut mal. Wen tötet ihr, um jetzt hier das System zu stürzen?

Marcel
Ach so.

Marlis
Okay.

Tell
Vielleicht den Finanzplatz?

Leander
Ja, da machen wir eine Demo.

Tell
Auf dem Finanzplatz.

Leander
Paradeplatz?

Tell
Leander, eine Demo ist keine Revolution. Eine Demo ist eine Hüpfburg. *steht auf*. So Leute, ich bin raus. Dann übernehmt ihr hier mal schön, ja?

Marcel
Das ist wie damals. Da hast du auch gekniffit ... äh, gekniffen.

Tell
Ich habe das damals nur für mich gemacht. Da habe ich nie etwas anderes behauptet.

Leander
"I break chains all by myself."

Marlis
Was?

Leander
Beyoncé sieht das auch so. - Ahja. Jetzt verstehe ich das. Darum heisst es "Selbstermächtigung".

Tell
Ist doch eine gute Geschichte.

Marcel
Und Parricida?

Tell
Auch der ist frei zu tun, was er will. Aber es muss mich ja nicht interessieren.

Marlis
Das ist das, was du zu sagen hast?

Tell
Macht, was ihr wollt, aber macht es für euch. - Ich gehe heim zu Frau und Kind. Setze mich an den Eichentisch. Hedwig stellt mir den Grüntee hin. Ich mache den Laptop an. "Willkommen zurück." Mache das Dokument fertig. Und dann geht das raus an die Investoren.

Leander
Was?

Tell
Der Business-Plan für meine Fashion Line.

Leander
Was?

Tell
Für meine Kleidermarke. Danke übrigens für den Tipp.

Marlis
Das ist nicht dein Ernst.

Tell
Outdoorkleider.

Marcel
Das kannst du nicht machen!

Tell
Mein Label heisst "Tell the People".

Leander
Show. Don't. Tell. - Ist das so schwierig?!

Tell
Denkst du, ich habe nicht daran gedacht? Natürlich habe ich ans Logo gedacht. Da, die Armbrust.
Die kommt hier auf die Jacken.

Marcel
nimmt die Armbrust und zielt auf Tell. Sag, dass du das nicht machst.

Stille.

Marlis
"Ein Pfeil durchbohrt ihn."

Tell sinkt auf den Boden.

Marcel
panisch. Was?! Ich habe gar nichts gemacht!

Tell steht auf.

Tell
Du kannst eine Outdoorkleidermarke nicht erschliessen.

Marcel
Gott sei Dank.

Tell
Also Leute, das wars von meiner Seite. Der Tell sei frei und seines Logos mächtig.

Tell durch die vierte Wand.

Marcel
Ja geh doch, du Selbstermächtigungsöhi!

Tell
ins Publikum. "Denn hier ist keine Heimat. Jeder treibt / Sich an dem andern rasch und fremd vorüber. / Und fraget nicht nach seinem Schmerz." Seite 100. - Tschüss. *ab.*

6

Leander
Was für ein Arsch.

Marlis
Naja, er hat sie gefunden, seine Version der Freiheit.

Leander
Und wir.

Marcel
Sitzen hier.

Marlis
Sitzen hier ein.

Stille.

Marlis
Hey. Aber wisst ihr nicht mehr? Max Frisch?!

Marcel
Das Gleichnis mit den Gefangenen und der Security, ... äh, den Wärtern!

Marlis
Ja!

Leander
Das ist vom Dürrenmatt. -- "Wilhelm Tell für die Schule". Hatten wir in der Schule.

Marlis
Wenn das stimmt. Dann haben wir den Schlüssel.

Marcel
Ja. Und der Schlüssel ist: Wenn das alles eine Geschichte ist.

Marlis
Und keine Realität.

Marcel
Dann kann das alles hier auch ganz anders sein.

Marlis
Dann können wir alles hier neu erfinden.

Marlis
Nicht nur uns.

Leander
Ja, Leute, boah, das ist doch mal eine endgültige Wahrheit: Die Welt ist etwas, was wir machen.
Daraus folgt: Wir können sie auch anders machen. Bottom line: Das ist gar nicht so schwer.

sie beginnen, die Wohnung auf den Kopf zu stellen.

Marlis
So. Alles anders.

Leander
Und doch immer noch 13,8 Milliarden Jahre alt.

Marcel
Ganz neu interpretierte Tradition.

Musik.

Gnagi
Tryna rain, tryna rain on the thunder
Tell the storm I'm new

Leander
Ima walk, Ima march on the regular
Painting white flags blue

Marcel
Ima wade, Ima wave through the waters
Tell the tide "Don't move"

Marlis
Ima riot, Ima riot through your borders
Call me bulletproof

Alle
I'm telling these tears, "Go and fall away, fall away"
May the last one burn into flames

sie stellen sich zum Schwur. Musik leiser.

Alle
gesprochen. Freedom
Freedom, I can't move
Freedom, cut me loose
Freedom
Freedom, where are you?
Cause I need freedom, too
We break chains, we share our gains
Won't let our freedom rot in hell.

Musik laut.

Alle
gesungen. Freedom
Freedom, I can't move
Freedom, cut me loose
Freedom
Freedom, where are you?
Cause I need freedom, too
We break chains, we share our gains
Won't let our freedom rot in hell.

die Musik bricht ab. Das Bild gefriert. Das Denkmal steht.

Black.

Quellen

- Kurt Andersen: Fantasyland. 500 Jahre Realitätsverlust (Goldmann 2018)
- Florian Arnold: Kehrtwende oder Konsequenz? Warum darf Urs Althaus seine Oper nicht auf dem Rütli aufführen? (Urner Zeitung, 26.08.2023)
- Beyoncé: Freedom (Columbia 2014)
- Michael Blatter, Valentin Groebner: Wilhelm Tell. Import – Export (Hier und Jetzt 2016)
- Doja Cat: Paint the Town Red (RCA 2023)
- Friedrich Dürrenmatt: Rede zur Verleihung des Gottlieb-Duttweiler-Preises an Vaclav Havel (in: Du 1/1991)
- Yuval Noah Harari: Eine kurze Geschichte der Menschheit (Pantheon 2013)
- Friedrich Schiller: Wilhelm Tell (Reclam 2000)
- Peter von Matt: Das nationale Symbol in der postheroischen Gesellschaft / Drei Perspektiven auf Schillers Tell, in: Das Kalb vor der Gotthardpost (Hanser 2012)
- Juli Zeh: Interview mit Ulf Lippitz (in: Das Magazin, 01.09.2023)